

### Die parlamentarische Kriegssession.

Verathungen des Finanzausschusses. — Eine Petition der Hauptstadt.

Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute unter dem Präsidium des Barons Ludwig Säng eine Sitzung, in welcher eine ganze Reihe der dem Ausschusse zugewiesenen Gesetzentwürfe und Ministerialberichte, darunter auch einige Steuerentwürfe und der Gesetzentwurf über den Steuerbeitrag der Staatsbeamten erledigt wurden.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung standen die folgenden Vorlagen: Berichte des Handelsministers über die Konzessionierung der Bizinalbahn Szabolc—Stubica, der Bizinalbahn Somorja—Ujsof und der Raaböber Bizinalbahn, Gesetzentwurf über die Mobilisation des G.-N. XXXIX : 1914 betreffend die Raabregulierung, über die Bemessung von Steuerentwürfen für Kriegsfürsorgezwecke seitens der Municipien, über die neuerliche Kriegsunterstützung der öffentlichen Beamten, Gesetzentwurf über das hauptstädtische Anleihen, ferner die folgenden Steuerentwürfe: Kriegsgewinnsteuer, theilweise Einführung der Einkommensteuer, Vermögenssteuer, Aufrechterhaltung der Erwerbsteuer 3. Klasse, Erwerbsteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen, Mobilisation des Spiritussteuergesetzes, Gesetzentwurf über die Einfuhrgebühr nach importirten Tabakfabrikaten und die provisorische Verlängerung des Vertrags mit der Klassenlotterie-Gesellschaft.

Nach Verhandlung und der erfolgten Annahme der erwähnten Berichte gab der Ausschuß bezüglich des Gesetzentwurfes über die neuerliche Kriegsunterstützung der öffentlichen Beamten dem Wünsche Ausdruck, daß sowohl das Minimum, als auch der Prozentsatz der Unterstützungen erhöht werde. Der Ausschuß machte diesbezüglich keinen konkreten Vorschlag, sondern ersuchte den Finanzminister, der finanziellen Lage des Staates entsprechend eine Modifikation zu unterbreiten.

Finanzminister Johann Telekhy erklärte, er wisse die bedrängte Lage der Beamten in der gegenwärtigen Zeit wohl zu würdigen. Er hätte auch sicherlich eine weitergehende Unterstützung im Vorschlag gebracht, doch konnte er dies in Folge der großen Verantwortlichkeit, welche auf ihm lastet, aus eigener Initiative nicht thun. Nun werde er die Angelegenheit in Erwägung nehmen und bestrebt sein, dem Wunsche des Ausschusses

gerecht zu werden. Nach Vornahme der erforderlichen Berechnungen werde er anlässlich der Verhandlung der Vorlage im Plenum entsprechende Modifikationsanträge unterbreiten.

Der Ausschuß erledigte sodann noch den Gesetzentwurf über die Kriegsgewinnsteuer. An der Verathung über diese Vorlage beteiligten sich: Roland Hegedüs, Baron Julius Madarassy-Dea, Franz Nagy und Baron Géza Papp. Auch Finanzminister Telekhy griff wiederholt in die Debatte ein. Die nächste Sitzung findet morgen Nachmittag um 4 Uhr statt.